

Die Seele meines Vierbeiners

GRENZERFAHRUNG Für Beate Seebauer ist es Tatsache: „Jeder kann mit seinem Tier sprechen. Zuerst muss man die innere Ruhe finden.“

GLAUBEN Die vielen Frauchen und Herrchen hatten beim „Tiertalk“ im Regensburger Antoniussaal keine tiefgehenden Zweifel

VON ANGELIKA LUKESCH, MZ

REGENSBURG. Auszug aus einem Gesprächsprotokoll zwischen Tierkommunikatorin Beate Seebauer und dem Kater Lucky.

Seebauer: „Kannst du mir sagen, wie alt du bist?“

Lucky: „Puh, Alter ist doch nicht wichtig, aber ich komme mir sehr alt vor. Vielleicht nicht in Jahren, aber vom Geist und vom Erlebten her in jedem Fall.“

Seebauer: „Wie stellst du dir dein neues Leben vor? Willst du zurück auf die Straße, wo man dich gefunden hat?“

Lucky: „Dort kenn ich mich aus, ich bin dort mein eigener Herr, ich kenne das Leben.“

Seebauer: „Bist du denn glücklich?“

Lucky: „Ehrlich? Eigentlich nicht.“

Seebauer: „Weißt du, es gibt Menschen, die sind sehr lieb Man kann mit ihnen kuscheln.“

Lucky: „Bäh, kuscheln, wer möchte das schon!“

Seebauer: „Möchtest Du keine Liebe erfahren?“

Lucky: „Liebe? Wo soll denn Liebe sein, ich fühle keine Liebe.“ Seebauer: „Wo ist denn dein Selbstbewusstsein?“

Lucky: „Scheint verschwunden zu sein.“

Seebauer: „Gibt es etwas, was du dir wünschen würdest?“

Lucky: „Ein bisschen Musik vielleicht? Eine ruhige und sanfte, die mein Herz zum Singen bringt... das wäre total schön.“

Seebauer als Brücke zu den Tieren

Diese Unterhaltung hat vor wenigen Monaten stattgefunden. Kater Lucky wurde von Sylvia van der Zwan, die in Regenstauf eine Private Katzenhilfe betreibt, krank und verwaist von der Straße aufgenommen. Tierkommunikatorin Beate Seebauer führte viele Gespräche mit dem eigenwilligen Lucky, denn der Kater soll doch eine neue Bleibe finden. „Im Laufe der Zeit hat Lucky Vertrauen gefasst. Die Gespräche mit ihm waren für ihn wie eine Psychotherapie. Jetzt geht es ihm viel besser. Er will allerdings unbedingt mit seinem Freund Angelo zusammenbleiben“, berichtet Seebauer. Ob Sylvia van der Zwan für den philosophischen Kater Lucky und seinen Freund Angelo bald ein neues Zuhause findet, wird sich zeigen. Die interessante Frage jedoch ist: Gibt es Tierkommunikation wirklich?

Beate Seebauer beschäftigt sich seit Jahren damit und sie ist überzeugt, dass sie Kontakt mit jedem Tier aufnehmen kann. Ihre Dienste und Hilfen werden von Tierliebhabern oft nachgefragt, denn viele würden nur zu gern wissen, wie es dem vierbeinigen oder geflügelten Liebling geht, warum er so oder so reagiert oder was man denn tun sollte, wenn das Thema Krankheit und Tod in den Fokus rückt.

Dr. Martin Mahner äußert Zweifel

Aber kann man denn tatsächlich mit Tieren telepathisch Kontakt aufnehmen? Für Beate Seebauer ist dies eine Tatsache. „Jeder kann mit seinem Tier sprechen. Zuerst muss man jedoch seine innere Ruhe finden. Dann stellt man sich vor, man würde eine Brücke zu seinem Tier schlagen oder ein leuchtendes Verbindungsband legen. Dann kann man die Frage stellen. Das, was einem dann als erstes in den Sinn kommt, das ist die Antwort, die von dem Tier kommt. Natürlich muss man daran glauben und nicht von vorneherein davon ausgehen, dass es die eigenen Gedanken sind, die man hört“, sagt sie. Seebauer berichtet von vielen Ereignissen mit ihrer verstorbenen Hündin Feline, die ihren Tod vorher sah und damit ihrem Frauchen Ge-



Beate Seebauer ist Tierkommunikatorin. Sie führt lange Gespräche mit ihrer Hündin Safi.

Foto: Seebauer.



Seelische Fließbandarbeit im Antoniushaus: Beate Seebauer (links) nimmt über ein Foto Kontakt auf mit dem Hund Nicki. Mit Lucky (vorne, linkes Bild) hat Beate Seebauer schon lange Gespräche geführt. Er will nicht von seinem Freund Angelo (hinten) getrennt werden.

Fotos: Lukesch und Seebauer



GUT ZU WISSEN

- **Tierkommunikation:** Beate Seebauer Tel. 0871/6875 334 oder E-Mail: info@tiertalk.com; www.tiertalk.com
- **Private Katzenhilfe:** Sylvia van der Zwan, Tel. 09401/7272 oder E-Mail: info@private-katzenhilfe.de; www.private-katzenhilfe.de
- **Gesellschaft** für Wissenschaft und

kritisches Denken GWUP, Tel. 06154/6950-23 oder im Internet: E-Mail: mahner@gwup.org; www.gwup.org

► **Lage:** Die meisten unserer kleinen Samtpfoten leben heutzutage in der Wohnung, was zu diversen Problemen führen kann. Die Voraussetzungen, eine Katze in der Wohnung zu halten, sind

andere als die für einen Freigänger. Selbst freilebende Katzen können unter Langeweile und fehlendem körperlichen Kontakt oder Problemen mit Nachbarkatzen leiden und daraus Verhaltensauffälligkeiten entwickeln. Sogar hier gibt es Möglichkeiten, für Veränderungen zu sorgen.

genheit gab, sich von ihr verabschieden zu können. Auch könnten durch Kommunikation mit dem Tier viele Missverständnisse, was das Verhalten des Tieres anlangt, ausgeräumt werden, sagt Seebauer.

Der Begriff Telepathie ist für Skeptiker allerdings ein gefundenes Fressen. Dr. Martin Mahner vom Zentrum für Wissenschaft und kritisches Denken in Roßbach sagt: „Tiertelepathie gibt es genauso wenig wie Telepathie zwischen Menschen. Was die Tiertelepathie machen, ist vergleichbar mit dem, was Wahrsager, die ihren Kunden die Zukunft vorhersagen, oder Medien, die angeblich mit Toten kommunizieren, tun. Man nennt dieses Verfahren ‚Cold Reading‘. Es beruht weitgehend darauf, körpersprachliche Informationen der Kunden zu deuten beziehungsweise ihnen auf geschickte Weise Informationen zu entlocken. Diese sind dann überrascht, wie zutreffend die Aussagen sind, weil sie selbst gar nicht merken, welche Infor-

mationen sie unbewusst preisgegeben haben. Bei der Tiertelepathie ist das im Prinzip genauso.“

Dem hat Beate Seebauer jedoch einiges entgegenzusetzen: „Viele Anfragen kommen per E-Mail. Ich sehe also die Besitzer der Tiere gar nicht und ich lese auch nicht die Erzählungen über das Tier, um mich nicht von vorneherein beeinflussen zu lassen. Ich lese nur die Fragen, die die Besitzer an ihre Tiere haben und sehe das Foto des Tieres. Oftmals stelle ich erst hinterher fest, dass das, was ich im Gespräch mit dem Tier herausgefunden habe, schon in der E-Mail stand.“

Aufgeschlossenes Publikum

Skeptiker bringen Seebauer daher nicht aus der Fassung. „Die meisten Menschen die zu mir kommen, haben oftmals schon einen langen Weg hinter sich und sie erhoffen sich von der Tierkommunikation dann endlich Hilfe. Natürlich gibt es Menschen, die erst zweifeln, aber die Gespräche über-

zeugen sie dann.“ Menschen zu belehren oder von etwas zu überzeugen, habe sie schon lange aufgegeben. „Ich sehe das nicht als meine Aufgabe“, sagt Seebauer.

Die vielen Frauchen und Herrchen, die zum „Tiertalk“ mit Beate Seebauer in den Regensburger Antoniussaal gekommen sind, sind da ganz aufgeschlossen. Sie zeigen der Tierkommunikatorin Fotos ihres Lieblings, ob Hund oder Katze. Seebauer nimmt mit geschlossenen Augen Kontakt auf, erzählt Vorlieben, Wünsche und Ärgernisse, die den Haustieren so im Kopf herumgehen. „Der Flexi hat Angst, dass ihm die neue Katze den Rang ablaufen könnte, er sagt, solange die Katze draußen bleibt, ist es für ihn okay...!“ So und ähnlich hört sich das an. Die Herrchen und Frauchen sind glücklich über diesen unmittelbaren Zugang zu ihrem Liebling. Natürlich müsse man diese Fähigkeit, die jedem Menschen innewohne, trainieren, sagt Seebauer. „Man kann hellsehtig, hell-

MORGEN IN DER MZ

DIE TÄGLICHE REPORTAGE Im Fußball-Fieber

Bayern gegen ManU in der Champions League: In den Kneipen mit Fernseher oder Leinwand ging's rund. Die Mittelbayerische Zeitung war mitten drin.

hörig und hellfühllich sein. Dementsprechend teilt sich der andere mit“, sagt Seebauer. Ihren Gesprächsprotokollen nach kann die Tierkommunikatorin aus Ergolding, deren Wurzeln in Regensburg liegen und die eng mit der Privaten Katzenhilfe von Sylvia van der Zwan in Regenstauf zusammenarbeitet, hören und fühlen.

Für Kater Lucky, der schon als Baby ausgesetzt wurde und nie Liebe erfuhr, ist Beate Seebauer zu einer Vertrauensperson geworden.

Seebauer: „Sag mir, Lucky, wie du dir die Menschen vorstellst, die dich bekommen?“

Lucky: „Menschen, die mir Zeit geben und mich so akzeptieren, wie ich bin. Ich werde vielleicht nie ein Schmusetier, das muss ihnen bewusst sein.“

Seebauer: Magst du eigentlich spielen?“

Lucky: „Ich kenne spielen nicht, aber ich glaube, ich könnte es mal wollen.“